

DUNKEL INS LICHT. Vom Zauber der Nacht und den Schattenseiten des Lichts - Pädagogisches Dossier

Ausstellungen zur Nacht im Regionalmuseum Binntal mit Workshops für Schulklassen



Inhaltsverzeichnis

Das Kulturangebot in Kürze.....	4
Das Kulturvermittlungsangebot in Kürze.....	5
Der Workshopleiter und Kunstvermittler	6
Praktische Informationen und Kontakt.....	6
Inhalt und Ablauf.....	7
Lernziele und Schulstufe	9

Das Kulturangebot in Kürze

Von Dezember 2024 bis November 2025 widmet sich das Regionalmuseum Binntal der Nacht – ihrer Schönheit, ihrer Bedeutung und ihren Gefährdungen. Die erste Wechselausstellung eröffnet am 22. Dezember 2024: Der französische Fotograf Régis Feugère zeigt eindrucksvolle Nachtlandschaften aus dem Binntal. Seine Aufnahmen entführen die Besucher*innen an die Ränder einer Welt ohne Sonne und lassen die nächtliche Landschaft in geheimnisvollem Licht erscheinen. Die stille Dunkelheit, die Weite des Himmels und das Spiel von Schatten und Licht eröffnen neue Perspektiven auf eine oft übersehene Tageszeit.

Im Mai 2025 folgt im Dachgeschoss die Ausstellung „Lichtverschmutzung – wenn die Nacht verschwindet“. Sie beleuchtet die zunehmende Aufhellung unserer Nächte durch künstliche Beleuchtung und deren Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt. Die Ausstellung informiert, sensibilisiert und zeigt auf, wie ein bewussterer Umgang mit Licht möglich ist.

Ab Ende Mai schließlich widmet sich das ganze Haus dem Thema **Nachtdunkelheit**: Wie prägt die Nacht unser Empfinden, unsere Kultur, unsere Umwelt? Die Besucher*innen erleben eine vielschichtige Auseinandersetzung mit der Dunkelheit – von poetischen Bildern bis hin zu wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Ausstellungen laden dazu ein, die Nacht neu zu entdecken: als natürlichen Lebensraum, kulturellen Spiegel und schützenswertes Gut.

Das Kulturvermittlungsangebot in Kürze

Im Workshop unter Anleitung des Künstlers Ramon Schnyder "Vom Zauber der Nacht und den Schattenseiten des Lichts" beschäftigen sich Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise mit der Kulturgeschichte des Lichts und erfahren, wie technologische Neuerungen das Leben der Menschen verändert haben. Sie lernen, welche Bedeutung der Schlaf für uns Menschen hat und wie sich Nachtarbeit auf Gesundheit und Sozialleben der betroffenen Personen auswirkt. Sie erfahren, was mit dem Begriff Lichtverschmutzung gemeint ist, warum die Lichtemissionen in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben und welche Folgen sie für Mensch, Tiere und Pflanzen haben. Die Schüler*innen experimentieren mit verschiedenen Lichtquellen und Lichteffekten und lernen Massnahmen zur Reduzierung von Lichtemissionen kennen.



Teil der Ausstellung "Lichtverschmutzung -wenn die Nacht verschwindet"

Ausserdem erhalten einen Einblick in die künstlerische Praxis des französischen Fotografen Régis Feugère, der im Sommer 2024 Nachtlandschaften im Binntal fotografiert hat.



Fotografie von Régis Feugère



Ausstellungsraum im Regionalmuseum Binntal

Der Workshopleiter und Kunstvermittler



Ramon Schnyder ist ein vielseitiger Künstler und Kunstpädagoge aus dem Kanton Wallis. In seiner künstlerischen Arbeit verbindet er traditionelle und moderne Ausdrucksformen und lässt sich dabei stark von der alpinen Landschaft, der Natur sowie gesellschaftlichen Themen inspirieren. Seine Werke umfassen Malerei, Installation und partizipative Kunstformen, bei denen der Dialog mit dem Publikum eine zentrale Rolle spielt.

Als engagierter Kunstvermittler bringt Ramon seine Begeisterung für kreative Prozesse in die Bildungsarbeit ein. In seinen Workshops legt er den Fokus auf experimentelles Gestalten, individuelles Ausdrucksvermögen und gemeinschaftliches Erleben. Lehrpersonen profitieren von seiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie seinem fundierten kunstpädagogischen Hintergrund.

Praktische Informationen und Kontakt

Ort

Regionalmuseum Binntal
Uf em Acher, 3996 Binn

Anreise

3 Minuten zu Fuss von der Haltestelle Binn Dorf

Zeitraum

Workshop möglich von Montag bis Freitag
Mai 2025 bis März 2026

Dauer des Workshops

3 Lektionen

Öffnungszeiten Museum

Täglich von 9:00 bis 19:00 Uhr

Zielgruppen / Schulstufen

Zyklus 2 und 3

Betroffene Fächer

- Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)
- Bildnerisches Gestalten (BG)

- Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG/ETH)

Preis

5.- Fr. p.P. für Walliser Schulklassen

10.- Fr. p.P. für ausserkantonale Schulklassen

Anmeldung und Auskunft

Landschaftspark Binntal

Michael Murer

E-Mail: michael.murer@landschaftspark-binntal.ch

Telefon: 077 513 07 57

Inhalt und Ablauf

Vorbereitung der Schulklasse

Eine Woche vor dem Workshop erhält die Klasse den Auftrag, in einer Nacht ein Foto aus dem Fenster ihres Zimmers aufzunehmen und dieses an die Workshop-Leitung zu schicken. Dabei sollen Ort, Datum und Uhrzeit der Aufnahme notiert werden.

Im Workshop werden die ausgedruckten Fotos gemeinsam betrachtet und in der Gruppe besprochen: Ist der Ort erkennbar? Was ist auf dem Bild zu sehen? Gibt es sichtbare Lichtquellen? Welche Stimmung vermittelt das Foto?

Kreative, forschende und reflexive Reise durch das Thema Licht und Dunkelheit.

Der Workshop bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich auf kreative, forschende und reflexive Weise mit dem Thema Licht und Dunkelheit auseinanderzusetzen. Im Zentrum steht das Wechselspiel zwischen der Faszination des Lichts und dessen Schattenseiten – sowohl im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn.

Ein interaktives Erlebnis für Kinder und Jugendliche unter der Leitung des Künstlers Ramon Schnyder

Ablauf und Inhalt des Workshops

1. Einstieg und Sensibilisierung

Zu Beginn werden die Teilnehmenden in die Fotoausstellung „Nachtlandschaften“ von Régis Feugère eingeführt. Die atmosphärischen Fotografien dienen als Ausgangspunkt für Gespräche über künstliches Licht in der Nachtlandschaft. Gemeinsam analysieren die Schüler*innen anschließend ihre eigenen Nachtfotografien, die sie im Vorfeld aufgenommen haben. Dabei werden visuelle Parallelen zur Ausstellung gesucht, aber auch erste Fragen formuliert: Was macht künstliches Licht mit der Umgebung? Wer profitiert davon – und wer leidet darunter?

2. Ausstellungserkundung und Wissensvermittlung

In einer begleiteten Führung durch die Ausstellung „Vom Zauber der Nacht und den Schattenseiten des Lichts“ erhalten die Schüler*innen altersgerecht aufbereitete Informationen zur Kulturgeschichte des Lichts, zu technologischen Entwicklungen sowie zu gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen. Sie lernen, welche Rolle Schlaf für den Menschen spielt, was Lichtverschmutzung bedeutet und wie sie das Leben von Tieren, Pflanzen und Menschen beeinflusst.

3. Experimentieren, Erleben und Reflektieren

Im Anschluss begeben sich die Teilnehmenden auf eine Entdeckungsreise durch verschiedene interaktive Stationen, die das Thema sinnlich und spielerisch erfahrbar machen. Hier einige Stationen und Experimente:

Station „Blind durch Licht“

Die Schüler*innen erleben am eigenen Körper, wie stark blendendes Licht die Wahrnehmung einschränkt. Durch einen gezielten Scheinwerfer geblendet, können sie nicht erkennen, aus welcher Richtung ein leichter Stoffball geschwungen kommt. Diese Erfahrung sensibilisiert sie für die Gefahren von Lichtintensität – im Alltag, im Straßenverkehr oder bei der Nachtarbeit.

Station „Farben im Wandel“

Mithilfe von Farbfiltern oder farbigen Lichtquellen lösen die Schüler*innen eine Zeichenaufgabe. Die veränderte Farbwahrnehmung führt oft zu überraschenden Ergebnissen: Ein Baum wird plötzlich gelb, die Sonne erscheint grün. Dieser spielerische Umgang mit Licht und Farbe regt zur Reflexion über visuelle Wahrnehmung und die Grenzen des Sehens an.

Station „Schatten-Schiffchen“ (Licht-Schiffe versenken)

In einer abgewandelten Version des Spiels „Schiffe versenken“ projizieren die Teams mithilfe von Taschenlampen und Spiegeln Lichtpunkte auf ein Koordinatensystem. Die gegnerische Mannschaft versucht, diese Lichtpunkte durch gezielte Spiegelmanöver zu „löschen“ und so ihre Position zu verschleiern. Neben Spaß und Teamarbeit vermittelt das Spiel ein tiefes Verständnis für Lichtausbreitung, Reflexion und Schattenbildung.

4. Abschluss und Ausblick

Der Workshop endet mit einer gemeinsamen Reflexion. Die Schüler*innen besprechen, was sie gelernt, erlebt und gespürt haben. Welche Erkenntnisse nehmen sie mit? Welche Fragen bleiben offen? Ziel ist es, die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema zu vertiefen und die Relevanz von Lichtgestaltung im Alltag und im öffentlichen Raum bewusst zu machen.

5. Pädagogische Zielsetzung

Der Workshop verknüpft naturwissenschaftliche, gesellschaftliche und künstlerisch-ästhetische Perspektiven. Er fördert das kritische Denken, das kreative Gestalten und das soziale Lernen. Durch die Verbindung von Information, Experiment und Spiel entstehen nachhaltige Lernerfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen zum verantwortungsvollen Umgang mit Licht und Dunkelheit ermutigen.

Lernziele und Schulstufe

Das Angebot richtet sich an Schulklassen des Zyklus 2 und 3. Alle Lernziele bzw. Verknüpfung mit dem Lehrplan richten sich an diese Schulstufe.

Lernziel 1

„Die SuS lernen, wie der Tag-Nachtrhythmus das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen beeinflusst.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- NMG 3.3: Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Natur orientieren und diese beobachten.
- NMG 4.2: Sie können Zusammenhänge zwischen Umweltfaktoren (z. B. Licht, Temperatur) und dem Verhalten von Lebewesen beschreiben.
- BNE: Wahrnehmung und Analyse von Systemen

Lernziel 2

„Die SuS lernen, wie der Mensch das Licht entdeckt und im Lauf der Jahrhunderte weiterentwickelt hat und wie das künstliche Licht das Leben der Menschen verändert hat.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- NMG 9.1: Die SuS können historische Entwicklungen im Alltag (z. B. Beleuchtung) nachvollziehen.
- NMG 5.3: Sie können technische Errungenschaften in ihrem Kontext einordnen.

Lernziel 3

„Die SuS lernen, dass zu viel künstliches Licht auch schädlich sein kann für Menschen, Tiere und Pflanzen und was man dagegen tun kann.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- NMG 5.4: Die SuS können Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt untersuchen und beurteilen.
- NMG 4.4: Sie können ökologische Zusammenhänge erkennen.
- BNE: Erkennen von Handlungsoptionen und Perspektivenwechsel

Lernziel 4

„Die SuS setzen sich gestalterisch mit Licht und Dunkel auseinander.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- BG 1.A.1/1.B.1: Die SuS können gestalterische Mittel einsetzen, um Stimmungen (z. B. durch Licht/Schatten) auszudrücken.
- BG 2.C.1: Sie können Wahrnehmungen künstlerisch verarbeiten.
- BNE: Gestaltungskompetenz und Reflexion

Lernziel 5

„Die SuS lernen den Fotografen Régis Feugère kennen, der sich in seinem Projekt mit europäischen Nachtlandschaften befasst und im Sommer 2024 im Binnental gearbeitet hat.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- BG 3.B.1: Die SuS können Werke von Künstlerinnen und Künstlern wahrnehmen, beschreiben und inhaltlich einordnen.
- NMG 6.1: Sie können Menschen mit besonderen Tätigkeiten kennenlernen und deren Beitrag zur Gesellschaft reflektieren.

Lernziel 6:

„Die SuS lernen, was Lichtverschmutzung ist, welche Folgen sie hat und durch welche Massnahmen sie vermindert werden kann.“

Lehrplan 21 Verknüpfung:

- NMG 5.4: Die SuS können Umweltprobleme erkennen, analysieren und Handlungsoptionen entwickeln.
- ETH 1.3: Sie können eigene Verantwortung und die Verantwortung der Gesellschaft für die Umwelt reflektieren.
- BNE: Ethik und Verantwortung